

Runder Tisch
Sitzung 8. April 2008
Protokoll

Vorstand Runder Tisch:

Herr Diekmann
Herr Dr. Fischer
Herr Gersema
Herr Tielboer
Herr Vagelpohl

Sanierungsmanagement:

Herr Reinders
Herr Möse
Herr Berghaus
Herr Bachmann
Herr Tautz
Frau Bruns
Frau Strack

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Bericht des Vorstandes mit Ankündigung Wahlen Vorstand Runder Tisch im Juni und VertreterInnen Sanierungskommission im Juli
4. Bericht aus dem Sozialausschuss
5. Sachstandsbericht Osseweg
6. Sachstandsbericht Ulrichstraße, Großstraße, Annenstraße, Christine-Charlotten-Str., Johannstraße
7. Bericht des Synodalverbandes aus den Projekten im Stadtteil (LOS-Projekt, Spielplätze / Großstraße)
8. Bericht: Schulhof Hoheellernschule
9. Bericht über die Schwerpunkte der Sanierung 2008
10. Resolution Tankstelle Seichter (Antragstagesordnungspunkt)
11. Verschiedenes
12. Termine

1. Begrüßung

Herr Diekmann eröffnet die Sitzung um 18.40 Uhr und begrüßt die Anwesenden; weiterhin entschuldigt er den späten Versand der Einladung zu dieser Sitzung.

2. Protokoll der letzten Sitzung

keine Anmerkungen

3. Bericht des Vorstands

Herr Dr. Fischer stellt dar, dass der Vorstand sich derzeit mit folgenden Themen beschäftigt:

- Barrierefreiheit
- Großstraße
- LOS-Projekte
- Spielplätze

Diese Themen finden sich z.T. in der Tagesordnung der Sitzung wieder.

- Herr Fischer berichtet in diesem Zusammenhang über die Auseinandersetzung in den Ratsgremien darüber, ob beratende Mitglieder das Recht zur Antragstellung haben – der Rat wird dies in Kürze entscheiden.
- Weiterhin weist Herr Fischer auf die anstehenden Wahlen des Vorstandes und der VertreterInnen für die Sanierungskommission hin.
- Herr Diekmann ergänzt, dass das Thema „Parken“ im Bereich Johannstraße / Bavinkstraße nach wie vor ein großes Problem sei.

4. Bericht aus dem Sozialausschuss

Frau Neckritz berichtet von der letzten Sitzung des Sozialausschusses am 27. Februar.

Frau Stammwitz erläutert, dass in der Sitzung der Vorschlag, den Multifunktionsplatz nicht auf dem Schulhof zu realisieren, von der Verwaltung erläutert worden sei. Die Politik sehe das anders und habe nach wie vor großes Interesse den Multifunktionsplatz an dieser Stelle zu realisieren.

Herr Fischer schließt sich an, es sei eine Einigung erzielt worden, die dann danach gekippt worden sei.
Herr Diekmann gibt zu bedenken, dass ja eine endgültige Einigung über den Platz noch nicht erzielt worden sei.

5. Sachstandsbericht Osseweg

Herr Bachmann erläutert, dass es seit langem Pläne zur Erneuerung des Osseweges gebe und das Ziel, die Umsetzung mit GVFG-Mitteln zu realisieren (im Hinblick auf eine möglichst zügige Umsetzung hat die Verwaltung in den letzten Jahren bereits mehrfach die erforderlichen Mittel für den Haushalt angemeldet). Erklärtes Ziel ist es, die Erneuerung des Osseweges während der Laufzeit der Sanierung durchzuführen. Aktuell stehen Mittel für Planung und Vermessung zur Verfügung, Mittel für die Umsetzung noch nicht; diese wurden jedoch angemeldet und in den in Kürze anstehenden Haushaltsberatungen wird der Rat darüber entscheiden.

Anmerkungen aus der Runde:

- Wenn Grunderwerb erforderlich ist, muß sich doch dringend darum gekümmert werden – sonst gerät der Zeitplan durcheinander
Herr Bachmann stellt dar, dass eine Aktualisierung der „alten“ Planung erst dann erfolge, wenn die Mittel für Realisierung bereit stehen – eine Überarbeitung der Planung könne ja auch zu dem Ergebnis kommen, dass kein Grunderwerb oder Grunderwerb in geringerem Umfang erforderlich ist.
- Warum wird nicht zumindest der „obere“ Teil des Ossewegs erneuert, der nach der Kanalbaumaßnahme zunächst nur provisorisch hergerichtet wurde.
Herr Bachmann erläutert, dass die Erneuerung im Zuge der Gesamtmaßnahme erfolge.

Frau Stammwitz und Herr Schachner stellen dar, dass die Maßnahme Soziale Stadt in der jeweiligen Partei hohe Priorität habe und es Ziel sei, die Maßnahme Osseweg im Zuge der Sanierung umzusetzen. Herr Diekmann betont, dass es bei diesen Mitteln nicht um die „regulären“ Mittel für die Soziale Stadt geht, sondern um weitere Mittel, die als städtische Eigenmittel für den GVFG-Antrag benötigt werden.

Herr Fischer kündigt an, zu diesem Thema eine außerordentliche Sitzung der Sanierungskommission einzuberufen; Herr Reinders weist darauf hin, dass dies vor der nächsten regulären Sitzung am 6. Mai kaum durchzuführen ist. Er appelliert, jetzt die Beratungen des Rates abzuwarten und dann zu beraten, wie ggf. weiter vorzugehen ist.

6. Sachstandsbericht Ulrichstraße, Großstraße, Annenstraße, Christine-Charlotten-Str., Johannstraße

Herr Bachmann erläutert:

- Reimersstraße / Ulrichstraße
Bestandsaufnahme läuft; Kanalsanierung wird „von innen“ erfolgen, Durchführung durch AÖR; Baubeginn soll im Herbst erfolgen
- Westteil
Steht im Zusammenhang mit der Kanalbaumaßnahme „um das Kreiskrankenhaus“ (nach Fertigstellung erfolgt der Anschluss des Westteiles an den neuen Kanal, danach Erneuerung der Straßen)
Baumaßnahme: voraussichtlich 2009
- Johannstraße
Für Maßnahmen in der Johannstraße gibt es derzeit noch keinen Zeitplan

Alle Ausbaupläne werden am Runden Tisch vorgestellt.

Herr Diekmann spricht in diesem Zusammenhang das Parkplatzproblem in den Bereichen

- Johannstraße / Bavinkstraße
- Christine-Charlotten-Str. / Annenstraße

an – er möchte jetzt wissen, was in Sachen „Verbesserung der Parkplatzsituation“ passieren sollte.

Herr Reinders entgegnet, dass das ‚Parken‘ ja vor einigen Sitzungen bereits Thema war und es auch Antworten gegeben habe – Herr Penning habe klar dargestellt, dass es bauordnungsrechtlich keine Handlungsmöglichkeiten gebe, weiterhin sei klar geworden, dass es keine Standorte gibt, um zusätzliche Stellplätze (in räumlicher Nähe) zu schaffen. Natürlich sei die Situation unbefriedigend, aber unmittelbarer Handlungsspielraum besteht nicht.

Herr Sabath gibt zu bedenken, dass die nachgewiesenen Stellplätze vor allem beim Krankenhaus ja ggf. gar nicht zur Verfügung stehen (weil z.B. seit langem Bauschutt / Material darauf gelagert wird).

Es müsse etwas unternommen werden, um die Situation für die Anwohner zu entspannen.

Herr Reinders schlägt einen Termin mit der Bauordnung, der Polizei und dem Vorstand des Runden Tisches vor.

7. Bericht des Synodalverbandes aus Projekten im Stadtteil

Herr Wehmhörner stellt verschiedene Projekte vor, die der Synodalverband im Gebiet durchführt.

LOS-Projekt: das aktuelle Projekt, das derzeit mit den Jugendlichen, die auf den Spielplätzen „abhängen“, durchgeführt wird, läuft nach dem gleichen Prinzip wie das sehr erfolgreiche Boots-Projekt der letzten Phase: Ziel ist es, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und mit ihnen zusammen zu klären, warum sie sich dort aufhalten und welche Alternative zum „Herumhängen“ auf dem Spielplatz es geben könnte.

Die Anleiterin geht seit Januar regelmäßig (an unterschiedlichen Wochentagen und zu unterschiedlichen Tageszeiten) auf die Spielplätze und versucht, mit den Jugendlichen entsprechend zu reden.

Dabei hat das Problem aus Sicht des Synodalverbandes zwei Seiten – natürlich stellt dies ein Ärgernis für die Anwohner dar, zum anderen sind es „Alarmzeichen“, wenn nachts z.B. 13jährige Mädchen angetrunken auf dem Spielplatz angetroffen werden.

Es handelt sich bei diesen Jugendlichen um sehr randständige Jugendliche in schwierigem Alter, die durch keines der bestehenden Angebote angesprochen werden; für die Jugendlichen bieten die Spielplätze die Chance, Aufmerksamkeit zu bekommen, die sie offensichtlich auf anderem Wege nicht erhalten.

- Dieses Projekt wird auch nach LOS weiterlaufen (derzeit ist die Finanzierung für 24 Monate gesichert)
- Es zeichnet sich ab, dass ein Platz / ein Raumangebot wichtig wäre (sehr viel „niedrigschwelliger“ als es von den Einrichtungen im Stadtteil gemacht werden kann – die Einhaltung von Regeln, das z.B. im Ledatreff unverzichtbar ist, wird von dieser Gruppe nicht akzeptiert)
- Es fehlt eine Vernetzung der ggf. für diese Gruppe schon bestehenden „Einzelangebote“

Großstraße:

Die BI trifft sich in den Räumen des Synodalverbandes, der Synodalverband ist eng eingebunden und bei der Entwicklung von Strategien beteiligt.

Der Synodalverband hat weiterhin von der Stadt den Auftrag erhalten, eine **Sozialstudie** zu erstellen und die Problemsituation im Bereich Großstraße und auf den Spielplätzen detaillierter zu untersuchen und vor allem Lösungsansätze zu erarbeiten.

Erste Ergebnisse:

- **Stadtteil aktiv:** Dieses Projekt läuft am 9. April an; es wurde initiiert von der Stadt Leer, dem Synodalverband und dem Zentrum für Arbeit. Die Stadtteil-Aktiv-Mitarbeiter werden sich zu sehr unterschiedlichen Zeiten im Stadtteil aufhalten (erkenntlich durch blaue Jacken); ihre Aufgabe ist es, sich „mit offenen Augen“ im Stadtteil zu bewegen.
- **Fahrradaktion** für die Jugendlichen „vom Spielplatz“ auf dem Gelände des Synodalverbandes
- **Beginn der Vernetzung** der für die Jugendlichen vorhandenen Angebote

Herr Fischer stellt die Frage, ob Herr Wehmhörner die Forderung des Vorstands nach aufsuchender Sozialarbeit unterstützt.

Herr Wehmhörner stellt dar, dass sich um diese Jugendlichen derzeit keiner kümmere – diesbezüglich gäbe es somit sicher einen Bedarf; Ansätze für Konzepte / Vorschläge hierzu sind Bestandteil der Sozialstudie. Allerdings würde z.B. die Einstellung eines streetworkers nach Einschätzung von Herrn Wehmhörner das Problem nicht lösen, es gehe vielmehr darum, vorhandene Potentiale zu mobilisieren, Vernetzung zu organisieren,... und sich um die Jugendlichen zu kümmern.

Frau Boschbach erkundigt sich, ob Herr Wehmhörner damit die „sonstige“ Arbeit im Stadtteil, die doch viele Angebote mache, in Frage stelle.

Herr Wehmhörner entgegnet, dass er dies keinesfalls tue – aber diese Jugendlichen würden durch die bestehenden Angebot nicht angesprochen, daher sei es erforderlich, neue Wege zu finden.

Herr Fischer erkundigt sich, ob dies nicht Aufgabe der Stadt sei – und nicht Aufgabe des Synodalverbandes

Herr Wehmhörner erläutert, dass vor allem die Sozialstudie ja genau die Entwicklung von Konzepten zum Ziel habe.

Herr Berghaus ergänzt, dass in der letzten Sitzung dargestellt wurde, dass es ein umfangreiches Angebot der Jugendarbeit im Quartier und in der ganzen Stadt gebe (Ferienprogramm, JTR, KT, Jugendzentrum), welches von den unterschiedlichsten Nutzern auslastend in Anspruch genommen werde. Aber es komme nicht jedes Kind/ jeder Jugendliche in die Einrichtungen. Die Jugendarbeit sei von ihrem gesetzlichen Auftrag her für alle Kinder und Jugendlichen zuständig, mache entsprechende freiwillige Angebote und haben einen allgemeinen Bildungsauftrag. Defizitorientierte Arbeit sei ein anderes Feld der sozialen Arbeit. Herr Berghaus appelliert, die

Diskussion mit mehr Fachlichkeit zu führen; zweifellos bestehe Bedarf nach einem informellen Treffpunkt – als solcher werde derzeit der Spielplatz genutzt.

Herr Fischer stellt klar, dass er nicht der Ansicht ist, die aufsuchende Arbeit solle von den vorhandenen Kräften übernommen werden; eine Aufstockung des Personals sei hierfür auf jeden Fall erforderlich.

Herr Reinders fasst zusammen:

- Mit den bestehenden Angeboten werden viele erreicht,
- Die Spielplätze können von Kindern bis 12, z.T. bis 14 Jahren genutzt werden,
- Die Bolzplätze – von denen es allerdings zu wenig gebe! - bis zu 17 Jahren,
- Er stellt die Frage, ob es darüber hinaus Aufgabe der Stadt sei, für Volljährige „Flächen zum Abhängen“ bereitzustellen,
- Der von Herrn Wehmhörner geschilderte Fall der 13jährigen Betrunkenen sei sicher ein Fall für die Eltern und das Kreisjugendamt,
- Ein intensiveres Sich-kümmern um die Spielplätze sei sicher sinnvoll bzw. erforderlich - da es aber keine Chancen auf mehr Personal gebe, würde dies Umschichtung der Kapazitäten bedeuten.

8. Bericht Schulhof Hoheellernschule

Herr Reinders stellt dar, dass er froh sei zu hören, der Multifunktionsplatz sei noch nicht vom Tisch; es würden weiterhin Gespräche geführt und er werde am Runden Tisch berichten, sobald es etwas Neues gebe.

9. Schwerpunkte 2008

Herr Tautz erläutert, dass aus Sicht des Managements 2008

- die Straßenbaumaßnahmen Ulrichstraße und Reimersstraße und
- die Multifunktionsfläche

realisiert werden sollen.

Weiterhin ist die Vertiefung der Vernetzung der sozialen Einrichtungen Ziel für die weitere Phase der Sanierung und die Diskussion um Nachhaltigkeit soll begonnen bzw. fortgeführt werden – der Beirat zur Stadtteilsozialarbeit hat hiermit bereits begonnen, auch der Runde Tisch ist einzubeziehen; geklärt werden soll, welche Angebote ggf. auch nach Ende der Sanierung aufrechterhalten werden sollen und welche (Finanzierungs)perspektiven sich hierfür ergeben.

10. Resolution

Herr Fischer stellt die Resolution vor; da alle „offiziellen“ Stellen betonen, dass es keine rechtliche Handhabe gebe, will der Runde Tisch auf diesem Wege das Problem der Tankstelle Seichter benennen.

Folgende Ergänzungen / Änderungen werden aufgenommen:

- Die Formulierung erfolgt konkret auf die Tankstelle Seichter bezogen, nicht an Tankstellenbetreiber allgemein gerichtet.
- Alkoholausschank soll nur bis 22.00 Uhr erfolgen
- Morgens soll eine Säuberung im Umfeld der Tankstelle erfolgen
- Mit dem Verkauf Verhaltenshinweise geben (keine Flaschen auf der Straße kaputt werfen,...)

Mit diesen Änderungen wird der Resolution einstimmig zugestimmt.

Darüber hinaus soll die Diskussion über den Umgang mit dem Verkauf von Alkohol stadtweit geführt werden – dafür sei der Runde Tisch jedoch nicht der richtige Ort.

11. Termine

Da am 13. Mai Pfingstferien sind, würde diese Sitzung normalerweise ausfallen – angesichts der Fülle der Themen regt Herr Diekmann jedoch an, trotz Ferien eine Sitzung durchzuführen.

Der Vorstand schließt die Sitzung um 20.15 Uhr